



Die Ev. Kirchengemeinde Friedersdorf
und der Kirchbauverein St. Ursula

Ausstellung

„Ecce homo“

„Seht, welch ein Mensch“

Retrospektive – Skulpturen Roman Sledz

02.04.2018 – 29.04.2018

Kirche St. Ursula

Öffnungszeiten der Ausstellung

Dienstag, Donnerstag,
Samstag und Sonntag 14 - 17 Uhr
Mittwoch und Freitag nach Absprache
02829 Markersdorf OT Friedersdorf Kirchweg 9
Kontakt: Renata Schubert 035 829 60707
Siegfried Rohne 035 829 60694
email: kirchbauverein-stu@gmx.de

Eröffnung
Ostermontag 02.04.2018
17.00Uhr Vernissage

Ausklang
Sonntag, 29.04.2018,
17.00 Uhr Finissage

ecce homo

Seht welch ein Mensch

Retrospektive Roman Śledź

Skulpturen und Skulpturengruppen zur Geschichte
Jesu und seiner Passion

Ausstellung

Altar der Kirche St. Ursula

restauriertes Kirchengewölbe und Orgel

Präsentiert werden ca. 120 sakrale Werke des Künstlers aus Ostpolen, aus der Zeit von 1972 bis 2017. Hierbei handelt es sich um Einzelskulpturen und Skulpturengruppen. Der direkte Vergleich der sehr unterschiedlichen Werke ermöglicht eine umfassende Sicht auf das 50-jährige geistlich motivierte Schaffen von Roman Śledź.

Er gilt als der „El Greco von Malinówka“ und ist Vertreter des polnischen Manierismus.

Roman Śledź

- Geboren 1948 in Malinówka.
- Lebt mit seiner Familie in seinem Geburtsort in Ostpolen in der Nähe von Lublin.
- Entdeckt wurde er von dem Sammler und Mäzen Ludwig Zimmerer.
- Seit 1970 Ausstellungen in den ethnographischen Museen in Lublin, Warschau, Krakau.
- Weitere Ausstellungen in Bern und Frankfurt.
- Wanderausstellung der Sammlung Zimmerer.
- 1979 erschien über den „Herrgottschnitzer von Malinówka " ein umfangreicher Artikel im Magazin der Frankfurter Allgemeinen Zeitung.
- Seit 1980 arbeitete er für die Kirchen St. Bonifatius Gelsenkirchen, Cristuskirche Cäciliengroden, Christuskirche Oldenburg.
- 1986 wurden zum Kirchentag in Frankfurt Christus-Meditationen von Romano Guardini mit Abbildungen einiger Werke Roman Śledź in einem Büchlein veröffentlicht.
- 1987 Ausstellung zum Kirchentag in Frankfurt
- 1990 wurde über ihn und sein Werk eine Diplomarbeit an der Universität Warschau eingereicht. Diese Arbeit wurde ins Deutsche übersetzt und soll als Grundlage für einen Bildband über Roman Śledź dienen.

Die Retrospektive wird in mehreren deutschen und polnischen Kirchen und Museen zu sehen sein.

Emporenbild in der Kirche St. Ursula zeigt den Einzug Christi zu Jerusalem.
„Christo soll man Ehre bringen und ihm Hosanna singen“

Kirche St. Ursula zu Friedersdorf
a.d. Landeskrone